In einem, in der schönen fruchtbaren Rheingegend, ohnweit Frankfurt am Mayn gelegenen Dorfe wohnte ein reicher Gutsbesitzer, mit Nahmen Elfeld. Er bewirthschaftete das von seinem Vater ererbte schöne Landgut und Weinbergsgrundstück zu Trottau selbst mit allem Fleiße und hatte dasselbe während eines etwa zwölfjährigen Besitzes, da sein Vater ihm, als dem einzigen Sohne, noch viel baares Vermögen hinterlassen hatte, ungemein vervollkommnet und verschönert, so, daß sein Schwager, der Kaufmann Händel, als er ihn daselbst nach Ablauf einer Reihe von zwölf Jahren wieder einmahl besuchte, bey seiner Ankunft meynte, das könne unmöglich das Gut seines Schwagers Elfeld seyn. Alle Ge-